

und als sorgfältiger Beobachter und genauer Kenner um die Kenntniß der Vogelwelt Galiziens große Verdienste erworben, welche ihm, wie seine Publikationen, ein ehrendes Gedächtniß sichern.

Den 6. Oktober dieses Jahres erlag zu Linz a. D. einem Lungenleiden

**Rudolf Otto Karlsberger**

im 24. Lebensjahre.

Er wurde am 10. Januar 1865 zu Berg in Oberösterreich geboren, besuchte in Linz a. D. die Volksschule und das Gymnasium, nach dessen Absolvierung er 1884 als Buchhaltungs-Praktikant bei der oberösterreichischen Landesverwaltung eintrat und diese Stelle bis zu seinem Ableben bekleidete.

Alle freien Stunden widmete der Verstorbene der Ornithologie, hauptsächlich der Erforschung der Vogelwelt seines Heimatlandes, und war auch bemüht, Andere diesem Studium zu gewinnen. Sehr regen persönlichen Antheil nahm er auch an den ornithologischen Beobachtungs-Stationen, denen er seit 1886 als Beobachter angehörte.

Obgleich seine Thätigkeit nur einen kurzen Zeitraum umfaßte, so wird man ihm doch das Zeugniß eines tüchtigen Ornithologen nicht versagen können.

Villa Tännenhof b. Hallein, im November 1888.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

**Litterarisches.**

1. **Compte rendu des observations ornithologiques faites en Belgique pendant l'année 1886.** — 60 S. 8°. Redigiert von Dr. Alph. Dubois. Erschienen in Bulletin du Musée Royal d'Histoire naturelle de Belgique. Tome V, 1888 (S. 99—158).
2. **II. Jahresbericht (1886) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen.** — 220 S. Gr. 8° mit 1 col. Karte (von Sachsen) in 4°. Bearbeitet von Dr. A. B. Meyer und Dr. F. Helm (6 *Nb.*). Friedländer, Berlin. 1887.
3. **III. Jahresbericht (1887) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen.** Nebst einem Anhang über das Vorkommen des Steppenhußns in Europa im Jahre 1888.\*) — 124 S. 4°. Bearbeitet von Dr. A. B. Meyer und Dr. F. Helm. Erschienen in Abhandlungen und Berichten des Zoologischen Museums in Dresden 1888/89 (S. 1—124) (12 *Nb.*). Friedländer, Berlin.

Bei der Besprechung der ersten belgischen und sächsischen Jahresberichte\*\*) äußerten wir den Wunsch, daß die Herausgeber derselben behufs Centralisation in der eigens dazu bestimmten „Ornis“ alles Material niederlegen möchten: zu unserer großen Freude können wir heute mittheilen, daß der Redacteur des belgischen *Compte rendu*, Herr Dr. Alph. Dubois, den 1887er Rapport in genannter Zeitschrift zum Abdruck bringen lassen will, wie er uns brieflich mittheilte! (Der 1886er war bereits in der Druckerei des Bulletin du Musée Royal). Dagegen sind die Beobachtungen

\*) Ueber diesen Anhang vgl. oben S. 377 unseren Artikel „Litterarisches über das Steppenhußn“.

\*\*) Monatschrift 1887 XII Nr. 13 S. 375—376 und ib. 1888 XIII Nr. 4 S. 102—103.

aus dem Agr. Sachsen im 2. Jahrgang (1886) wieder selbständig erschienen und haben sich, wie der dritte 1887er Jahrgang zeigt, jetzt in den Abhandlungen und Berichten des Zool. Museum's in Dresden einen Platz erobert, so daß wenig Aussicht auf Aenderung dieser in nichts begründeten Separation vorhanden scheint. Gemäß Beschluß der Mitglieder des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands finden indeß die sächsischen Mittheilungen trotzdem noch in dem Hauptbericht (in Cabanis' Journal für Ornithologie) Aufnahme. Leider scheinen die Ornithologen Pommerns eine ähnliche Abspaltung vorzubereiten: der Delegiertentag der ornithologischen Vereine der Provinz beschloß in einer Sitzung am 16. Juni 'zu Stralsund, möglichst zahlreiche Stationen zu errichten, das zu sammelnde Material für die „Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht“ (Stettin, Red.: H. Röhl) bearbeiten zu lassen und „dem Internationalen Central-Ausschuß für Deutschland und Oesterreich einzusenden“, wie es in einer Notiz in der Stettiner Zeitschrift\*) heißt. Daß mit dem „Central-Ausschuß“ das Permanente Internationale Ornithologische Comité gemeint sei, ist nicht zweifelhaft; leider aber bleiben wir im Zweifel, ob das Beobachtungsmaterial aus Pommern nur in der Stettiner Zeitschrift oder auch im Organ des „Comités“, der Ornith., abgedruckt werden wird, und ob die Notizen einer der ornithologisch-interessantesten Gegenden Deutschlands für den Gesamtbericht im Journal für Ornithologie in Wegfall kommen werden. Letzteres wäre sehr zu bedauern; wir hoffen indeß zuversichtlich, daß der zukünftige Herausgeber der Pommerschen Berichte, Herr Alex. von Homeyer in Greifswald, unter dessen rühriger Leitung gewiß eine Menge werthvoller Notizen der Vergessenheit entrissen werden, es nicht dahin kommen lassen wird!

Was die vorliegenden drei Arbeiten betrifft, so sind dieselben bedeutend umfangreicher als ihre Vorgänger. Der zweite belgische umfaßt 60 Seiten gegen die 34 des ersten. Im zweiten sächsischen referieren 60 Bearbeiter gegen 43 im ersten, im dritten 134! Die Art der Anordnung des Materials ist dieselbe geblieben. — An Einzelheiten heben wir aus dem sehr inhaltreichen belgischen Comptes rendu hervor:

*Turdus varius* Pall. Zwei Exemplare sind bei Beveren gefangen: eins am 28. Sept. 1864, der andere am 13. Octob. 1885 (nach A. Croegaert — Antwerpen).

*Turd. obscurus* Gm. (*pallidus* Temm.). Ein junges Individuum wurde im Octob. 1886 bei La Hulpe einige Meilen vor Brüssel gefangen. Coll. Roest d'Altemade (nach A. Dubois — Brüssel).

*Locustella luscinioides* Savi. A. Croegaert erzählt, er habe bei Antwerpen ein Nest dieser östlichen seltenen Art gefunden. Die Alten sind nicht erlegt. Da er die Eier beschreibt als von derselben Farbe wie *Acr. turdoides*, ist die richtige Identifizierung wohl sehr in Zweifel zu ziehen.

*Motacilla lugubris* Tem. Vor einigen Jahren im December ein Exemplar, zwei andere im October erhalten (A. Croegaert).

*Anthus cervinus* Pall. In Flandern bei Beveren dreimal im Octob. gefangen (Id.).

*Anth. Richardi* Vieill. Im September 1866 bei Antwerpen innerhalb 8 Tagen 6 Stück in der Mauser erlegt (Id.)

\*) XII. Jahrg. 1888 Nr. 7 S. 107.

*Alauda arvensis* L. „Gegen Ende der Stell-Jagd (tenderie) zieht hier eine viel stärkere Rasse mit viel kräftigerer Stimme (à voix plus sonore) durch, welche in Flandern daher Schel-leeuwrik (deutsch etwa: Schreilerche) heißt“ (id. ibid.). Sollte dies *Alauda bugiensis* Chr. L. Brehm sein, deren Füße durch deutlich schwarze Gelenke ausgezeichnet sind? Bei Kiel haben wir im Spätherbst und Frühjahr wahrscheinlich diese interessante Subspecies auch erlegt, worüber wir unserer in Vorbereitung befindlichen Ornithologie Schleswig-Holsteins näher berichten werden. Herrn A. Croegaert bitten wir, möglichst von den „Schreilerchen“ erlegen zu wollen und zu sicherer Bestimmung an Herrn Dr. Dubois oder an uns zu übermitteln.

*Acredula longicauda* Briss. (*rosea* Blyth.). Auf diese Form haben die Ornithologen Belgiens höchst erfreulicherweise ein ganz besonderes Augenmerk gerichtet und schon längst constatirt, daß sie regelmäßig in Belgien niste, während *caudata* L. dort nicht oft vorkommt. Im vorliegenden Bericht erzählt Croegaert, daß er während 7 Monaten eine *rosea* lebend gehalten habe. Ist vielleicht beobachtet, ob die Farben, speciell die Schwarzstreifung des Oberkopfes, in der Gefangenschaft sich hielten?

*Lanius major* Pall. Zweimal in Belgien erlegt: im Winter 1829 bei Lüttich (Coll. de Selvs-Longchamps) und im Novemb. 1884 bei Antwerpen gefangen.

*Muscicapa collaris* Behst. (*albicollis* Temm.). Nistet in der Umgegend Brüssels (nach Vincent — Brüssel).

*Emberiza cirrus* L. Zweimal in der Umgegend von Antwerpen im October gefangen (nach Croegaert).

*Emb. cia* L. Bei Kiel i/B. im October 1875, im October 1886 bei Deurne gefangen (id.).

*Emb. pusilla* Pall. Die beiden einzigen im Lande erlegten Exemplare — am 8. Octob. 1876 bei Kiel i/B. und am 20. Oct. 1883 bei Wijneghem gefangen (♂) — sind vom Berichterstatter Croegaert selbst gesehen.

*Passer domesticus* Briss. Ein seit 5 Jahren im Bauer gehaltener Spatz bekommt alljährlich im Februar einen schwarzen Schnabel, welcher im September wieder seine normale Farbe annimmt! — (nach Croegaert).

*Pyrrhula major*. „Zog in unzählbaren Scharen, von Nordost kommend, gegen Ende 1879 durch, hielt sich mehrere Tage in unseren Hölzern auf und stahl die Vogel-Beeren aus den Dornen. Ich habe damals eine große Menge gefangen, mehrere lebendig, die ich vergeblich an den Käfig zu gewöhnen versuchte. Ich glaube, daß die Durchzüge dieses Vogels, obwohl unregelmäßig, nicht selten sind, denn alle erfahrenen Vogelsteller dieser Gegend unterscheiden die beiden *Pyrrhula*-Arten sehr wohl“ (nach J. Cabaueu — Florennes).

*Syrnium aluco* L. Aus Antwerpen, Brüssel und Florennes wird übereinstimmend die große Seltenheit und das stetige Abnehmen dieser Art betont!

*Falco gyrfalco* L. Ein Exemplar in Campine gef. [Coll. Della Faille in Wilrijck] (nach Croegaert).

*Otis Macqueeni* Gray. Ein Männchen a. 1845 in der Ebene von Woluwe bei Brüssel erlegt (nach Vincent).

*Numenius tenuirostris* Vieill. Im Anfang des Februar 1884 in Bille gesch. (nach Croegaert).

*Ardetta minuta* L. „Ziemlich zahlreich in den Röhrichtern der Umgegend von Antwerpen. Ich habe mehrere Male sein Nest beim Fort Callao nahe bei Tête-de-Mandre gefunden. Wenn man diesen Vogel überrascht, macht er den Hals lang und gleicht dann bis zum Verwechseln einem abgestorbenen Schilfstengel. Unbeweglich bleibt er in dieser Position, bis die Gefahr vorüber ist. So habe ich ihn 10 Minuten beobachten können, indem das Thier nur 2 Meter von mir im Rohr saß. — In meiner Jugend hatte mein Vater ein Nest mit 4 kleinen Zwergreiheren ausgenommen, von denen der einzige überlebende intime Freundschaft mit einem cercopithecen Affen schloß. Abends blickte sich letzterer ängstlich um, ob sein Freund noch nicht käme und wenn sich schließlich der Vogel dazu entschloß, faßte ihn der Affe in seine Arme, preßte ihn an seinen Körper, nahm alsdann seine Decken und hüllte sich derartig ein, daß man nichts mehr sah vom Vogel noch vom Affen. So verbrachten sie die Nacht. Diese Scene wiederholte sich allabendlich.“ (Croegaert.)

*Hydrochelidon hybrida* Pall. A. 1853 ein Exemplar nahe bei Stadt erlegt (Croegaert).

Eine bedenklich große Liste der verschiedenartigsten Vögel holen sich nach wie vor den Tod an den Leuchttürmen: im vorliegenden Berichte werden als solche: *Turdus viscivorus*, *Erythacus rubecula*, *Alauda arvensis*, *Hirundo urbica*, *Sturnus vulgaris*, *Fringilla coelebs*, *Tadorna vulpanser* angeführt — und das von nur 4 Leuchtfeuern!

Aus dem II. sächsischen Bericht:

*Parus major* L. Eine gefangene Koblmeise ward auffallend zahm und kehrte stets zur Futterstelle zurück (Hager in Löbau).

*Turd. pilaris* L. Dr. Helm schildert, wie scheu und vorsichtig die in Sachsen stark verfolgten Wachholderdrosseln geworden sind. Die Jäger bauen sich eigens Hütten in der Nähe der Ebereschbäume, um diese Drosseln besser beschießen zu können (!); viele erlegte werden nach Paris verkauft.

*Lusc. minor* Br. Aus Meissen wird berichtet, daß eine Anzahl ausgefetzter Nachtigallen Junge großgezogen habe.

*Philer. alpestris* L. Mitte März 3 Stück gefangen, die sich zu Goldammern gesellt hatten (Schmidt in Ebersbach).

*Plect. lapponicus* L. Im Nov. 1884 ein Schwarm bei Ramenz (laut Jährig).

*Plect. nivalis* L. Regelmäßiger Besucher der Futterplätze; Ankunft etwa am 25. December, verschwand bei Eintritt milderer Witterung wieder; später bei großer Kälte nochmals erschienen (Bachmann in Blauen).

*Tetr. tetrix* L. Im Herbst kommen oft Ketten von 30—70 Stück auf dem Zuge durch, die 1—2 Tage Raft machen, dann verschwinden (Schmidt in Ebersbach).

*Cic. alba* L. Wir möchten die Geschichte „wie ein Storch auf eine „höchst merkwürdige“ Weise gefangen wurde“ für Jägerlatein halten, berichtete sie nicht der Mitredacteur Herr Dr. Helm aus Arnoldsgrün selbst.

*Lar. ridibundus* L. Bei Adelsdorf Brutcolonie von ca. 200 Stück (Reumann und Grünwald in Großenhain).

Bei Dresden hat ein Herr Rothe Cardinale ausgefetzt, die beim Eintritt der Kälte eines seligen Todes entschliefen!

Aus dem III. sächsischen Bericht:

*Nyctale Tengmalmi.* Dr. Helm hat bei Arnoldsgrün den Rauchsfußkauz brütend gefunden, wie er vorläufig in der Monatschrift (1887 S. 231 und 251) mitgetheilt. Im Jahresbericht giebt er genaue Untersuchungen an ca. 20 Gewöllen, welche um so interessanter sind, als man die Nahrung dieser Eule bislang so gut wie gar nicht kannte.\*) Ref. giebt an, daß ein kaum 8 Tage lang ausgezogener Vogel erlegt sei — jetzt im K. Zool. Mus. in Dresden. Es wäre interessant zu erfahren, ob dieses Exemplar noch Spuren von Dunen zeigte. Wir sahen unlängst im Oldenburger Museum ein bei Oldenburg erbrütetes Dunen-Junges, welches über und über in schwarzen Flaum gehüllt war! Herr Director Wiepfen meinte, daß diese Thatsache überhaupt bis dato unbekannt sei!

*Sturnus vulgaris.* Derselbe Beobachter ebenfalls aus Arnoldsgrün: „Eine räthselhafte, schon früher constatirte Erscheinung auch 1887: am 2. Mai, zu welcher Zeit unsere Brutvögel schon Eier hatten, zogen bei heftigem SW. nachmittags 2 Uhr noch 20 Staare in bedeutender Höhe rufend und eilig nach NO.“

*Picus leuconotus.* In Erdmannsdorf am 4. April beobachtet (Bartsch).

*Tichodroma muraria.* Schandauer Forstrevier. Ein Paar alle Winter bei starkem Schneefall in den Postelwitzer Steinbrüchen. Der Ref. Wünsche vermuthet, daß sie in den Schrammsteinen brüten.

*Locustella fluviatilis.* Bei Schmiedeberg Ende Mai an der Wesenitz (Lieberz).

Ueber die Rohrsänger *Acr. palustris*, *phragmitis* und über *Emb. schoenicius* enthält der Bericht auffallend wenig!

*Luscinia philomela.* Bei Sehdorf auf dem Durchzug unter Nachtigallen.

*Pyrrhula.* Beide Arten läßt der Rapport in Sachsen brüten. (Vgl. unsere Kritik über den I. Bericht Monatsfch. 1887 S. 376).

*Columba livia.* Die beiden Notizen über das Vorkommen dieser Art sind schon von den Redakteuren des Berichts mit Fragezeichen versehen (soll auf Ottenborfer Revier an den Thorwalder Wänden sogar brüten!).

*Aegialites minor.* Abends 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> nach der Stimme diese Art „über die Stadt ziehend“ zu identificieren, was Neumann und Grünwald am 18. August bei Großenhain gethan haben wollen, dürfte ein schwieriges Stück sein!

Straßburg i/E., November 1888.

Leverkühn.

\*) Genaue Gewölluntersuchungen der anderen einheimischen Eulenarten finden sich im Bericht XIV. Vers. Deutsch. Ornith. Ges. 1862 S. 30, in *Cab. Journ. f. Orn.* 1863 S. 41. 217, 1864 S. 429 — von Dr. Altum ausgeführt, ferner von Jäckel in den meisten Berichten des Ausfußes für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands *Cab. J. f. D.* 1876—1887.

## Anzeigen.

**Steppenbühner.** Einige ausgestopfte prächtige Exemplare, auf imitirten Sandschollen aufgestellt, hat noch abzugeben

**H. GroÙe, Präparator.**

Taucha-Leipzig.

Jahrgang I, II u. III der Monatschrift werden zu kaufen gesucht. Näheres  
Kendant **Hohmer** in Zeitz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Litterarisches. 456-460](#)